

Optimierung der dynamischen Punktspiel-Ersteinstufung für den TTR-Wert

Spielerinnen und Spieler, die neu in den Spielbetrieb des Bayerischen Tischtennis-Verbandes eintreten, erhalten zusammen mit ihrer Erstspielberechtigung einen initialen TTR-Wert, der sich am Durchschnitt der TTR-Werte einer ganzen Staffel orientiert, die dem entsprechenden Mannschaftsplatz entsprechen, an dem die Spielerin oder der Spieler eingesetzt wird.

Dies ist nur gerechtfertigt, wenn alle in der Mannschaft vor ihr/ihm positionierten Spielerinnen oder Spieler nach der dynamischen Punktspiel-Ersteinstufung noch einen höheren TTR-Wert haben als sie/er selbst. Ist dies nicht der Fall, so ist dieser initiale TTR-Wert nicht gerechtfertigt, weil das Gefüge der bestehenden Heimat-Mannschaft völlig unberücksichtigt bleibt.

In diesem Fall sollte bei der Vergabe der dynamischen Punktspiel-Erstspielberechtigung nur ein initialer TTR-Wert vergeben werden, der **nicht höher** ist, als der TTR-Wert der vor ihr/ihm eingereichten Spielerinnen oder Spieler.

Begründung:

Der durch diese Zufallsrechnung entstandene überhöhte initiale TTR-Wert ist häufig auch nach dem 10. Einzel der betroffenen Spielerin bzw. Spielers noch nicht so korrigiert, dass er der tatsächlichen Spielstärke entspricht. Alle Gegnerinnen und Gegner bekommen in dieser Zeit und auch noch danach TTR-Werte gutgeschrieben, die allein durch diese Überhöhung des Vergleichswerts bedingt sind, während die übrigen Spielerinnen und Spieler einer gegnerischen Mannschaft, die zufällig nicht gegen diese Spielerin bzw. diesen Spieler antreten müssen, diesen Effekt nicht haben.

Dies verzerrt die Aussagekraft des TTR-Werts und kann dadurch zu ungerechtfertigten Zwängen für eine Umstellung innerhalb einer Mannschaft und zwischen Mannschaften führen.

Daher kann mit dieser Optimierung der Ersteinstufung eine Erhöhung der Akzeptanz der TTR-Werte herbeigeführt werden.